



## Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit  
Ersteller: Rudolf Genée  
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Pfeifer und Lautenschlägerin.

(1545.)

Der Pfeifer spricht.

Ich pfeif gar frisch das frölich Wesen,  
 Weil ich gut Kronen auserlesen  
 Mit mir heraus von Mailand bracht.  
 So schlemm und prass ich Tag und Nacht  
 Und halt dich frei, du schönes Weib,  
 Du erfreust mir das Herz im Leib,  
 In deinem Dienst dien ich auf Glück,  
 Du schlägst zumal viel guter Stück,  
 Lieblich und freundlich bist du mir,  
 Drum ich dich also schmück und zier.  
 Doch wenn ich nimmer Pfennig hab,  
 So hab ich Sorg, ich sei Schabab\*)  
 Und muß danach pfeifen dafür,  
 Der Strohsack liegt mir vor der Thür.

Die Lautenschlägerin spricht.

So kann ich wol fortuna schlagen  
 Mit dir ein freies Mütlein tragen,  
 Die Quintsaiten\*\*) dir lieblich klingen,  
 Bis ich das Geld von dir kann bringen,  
 Röck, Schauben\*\*\*), Kleinod, Speis und Trank;  
 Bald dein Beutel verliert den Klang,  
 Daß dir die Saiten drin abspringen,  
 Kronen und Baßen nimmer klingen,  
 Mein Lauten nimmer zu bsaiten hast,  
 Dann wirst du ein unwertter Gast  
 Und wird ganz heiser dir dein Pfeifen;  
 Dann thu ich zu ein andern greifen,  
 Es thu dir gleich wol oder weh,  
 So schlag ich dir das Vacate †).

\*) Schabab, von abgeschabt, außs Nichts heruntergekommen.

\*\*) Quintsaiten, von der Cither, Quinterne genannt.

\*\*\*) Schaub, Oberkleid.

†) Vacate, von vacat, leer, ausgebentelt.